

Wf
440



A. 6

I

10

2

W
B
B

M

|



PALATIUM SAXO- NICO-OLYMPICUM.

Oder

Fürstlicher / Sächsischer

Himmels = Isallast /

Welchen

Auff beschehene Endung und Besegnung dieser irdi-
schen Welt = Herberg überkommen und einge-
nommen,

Die / Wenland /

Durchläuchtigste / Hochgebohrne Fürstin und Frau /
Frau Magdalena Sybilla / gebohrne aus Thur = Fürstli-
chen Stamm und vermählte Herzoginn zu Sachsen / Jülich / Cleve und
Berg / Land = Gräfin in Thüringen / Marggräfin zu Meissen / Gefürstete
Gräfin zu Henneberg / Gräfin zu der Marck und Ravensberg /
Frau zu Ravenstein / 2c. Christmilden An-
denckens.

Aus dem auff Hoch = Fürstl. Verordnung erklärten Zeichen-
Text / Psal. 31. 6. abgemahlet und beschrieben / für der Christl. Ge-
meind zu Eichau / den 9. Martii / Anno 1668. folgendes zum
Truck gegeben /

Von

Georg Schelern / Pfarrern daselbsten.

Nürnberg / Gedruckt bey Wolf Eberhard Felsbecker / 1674.





Denen

Durchlächtigsten/ Hochgebohrnen Fürstinnen
und Frauen /

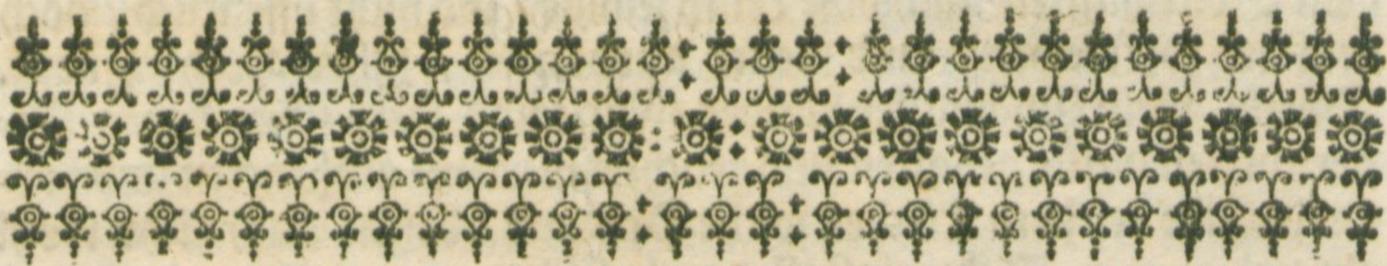
Fr. Elisabethæ Sophiæ / gebohrner
und vermählter Herzogin zu Sachsen/ Jülich/
Cleve und Berg:

Fr. Magdalena Sybillæ / gebohr-
ner und vermählter Herzogin zu Sachsen/ Jü-
lich / Cleve und Berge :

Fr. Mariæ Hedwig / gebohrner
Land = Gräfin zu Hessen = Darmstatt und ver-
mählter Herzogin zu Sachsen / Jülich / Cle-
ve und Berg / Land = Gräffinnen in Thürin-
gen / Marggräffinnen zu Meissen / Gefürste-
ten Gräffinnen zu Henneberg / Gräffinnen zu
Marck und Ravensburg / Frauen zu Ra-
venstein / 2c.

Meinen Gnädigsten Princessinnen und
Frauen.





**Durchläuchtigste / Hochgebohrne Fürst-
stinne / Gnädigste Fürstinne und Frauen.**

Non sunt
audiendi si-
ve viri san-
cti si ve, fœ-
minæ, qui
quando re-
prehenduntur in
aliqua ne-
gligentia
ut in ma-
lam veni-
ant suspici-
onem, unde
vitam suam
longè abes-
se sciunt,
dicunt, co-
ram Deo
sufficere si-
bi consci-
entiam,
æstimatio-
nem homi-
num non
solum im-
pudenter,
verum eti-
am crude-
liter negli-
gentes,
quum occi-
dant ani-
mas alio-
rum si ve
blaspho-
mantium
viam Dei,
quibus se-



Unter andern Ursachen / die zur Publication die-
ser Fürstlichen Leichen-Predigt mich bewogen / ist dieses
nicht die geringste / daß die ganze Zeit meines Anwesens
oben hiesiger Pfarr / zu deren ich auff Gnädigste Recom-
mendation des Weyland Hochwürdigsten Fürsten
und Herrn / Herrn Johann Philippen des Heil. Stuhls zu
Mainz Erz-Bischoffen / des Heil Röm. Reichs durch Teutsch-
land Erz-Canzlern und Thur-Fürsten / Bischoffen zu Würz-
burg und Worms / Herzogen zu Francken / ic. Christmilder
Gedächtniß / an die Weyland Durchläuchtigste Princessin und
Frau / Frau Magdalena Sybilla / gebohrne aus Thur-Fürst-
lichem Stamm und vermählte Herzogin zu Sachsen / Jülich/
Cleve und Berg / ic. Meine Weyland Gnädigste und nun selig-
ste Princessin und Frau / Gottseeliger Gedächtniß / gelanget / ich
meiner Ehren und Leumuths wieder die Feinde und Verfolger mich
nicht zur Gnüge wehren können / welche (unangesehen ich durch bey-
gebrachte / und vom Fürstl. Consistorio zu Coburg / besage der mir
zugestellten Confirmation, erkante Zeugnisse : folgendts durch zwen
getruckte Apologien und Schutz-Schrifften / und andere bewährte
viele / so gar auch derer Catholischen / attestata und Gründe / deren
theils zu Ende der Predigt angedruckt / beedes mein Ampt und Leu-
muth nach allen Vermögen und zum Überfluß vertheidiget) mich
gleichwohl bis dato heimlich und öffentlich mit solcher Hefftigkeit ver-
lästert und verschreihet / daß auch durch einiges Mittel solchen Läs-
terungen und deren Nachdruck nicht kan zur Gnüge gesteuert wer-
den / und müssen endlich / nachdem über alles Erkantniß und Ge-
richte der Hochlöbl. Fürstl. Consistorien / solche Lästereien unter
dem

A ii

cundum suspicionem, quasi turpis, quæ casta est, displicet vita sanctorum: vel etiam cum accusatione imitantium, non quod vident, sed quod putant &c. August.

men
er
ch/
R.
fü-
er
er=
le=
rin=
ste=
zu
Ra=



dem Volck haßten / auch böse Leuth selbige / wo nicht öffentlich / doch heimlich forttreiben / und weiter ausbreiten / Ihre Hoch = Fürstl. Durchl. mein Gnädigster Landes = Fürst und Herr / bey denen Unberichteten dafür gehalten und geachtet werden / als hegeten und hielten dieselbe bey dero Kirchen solche Prediger / denen auch nicht wohl ein / *salva venia*, Schweinstall anzubefehlen.

Dergestalt denn Höchstgedacht Ihrer Hoch = Fürstl. Durchl. hoher Ruhm und Reichs = berühmte Pietät / zuförderst dero Gottseeliger Eifer in Beobachtung und Erhaltung des / zur Erbauung der Evangelischen Kirchen höchst = nöthigen Predigt = Ampts / über mich und von meinetwegen / wiewohl ohne meine Schuld / merklich laediret und gemindert wird / deme nach alle meinem Vermögen vorzusseyen / treiben mich nicht allein meine geleistete theure Pflichte : sondern auch Ihrer Hoch = Fürstl. Durchl. als meines Hoch = Fürstl. Landes = Herren und Episcopi Hoch = Fürstliche Mildigkeit / welche Höchstgedacht Ihre Hoch = Fürstl. Durchl. erst den 10. Julii diß Jahres gegen mich und meine arme Kinder reichlich erwiesen / indeme dieselbe zu meinem bessern Auskommen mit 25. fl. Jährlicher Addition hiesige Pfarrbestallung verbessert / und dergestalt meine große Armuht Gnädigst sublevirt. Welche Hoch = Fürstliche Mildigkeit der höchste Gott mit ewigen Gnaden wolle compensiren und reichlich vergelten.

Nachdem aber denen Lasterungen ich / meines Erachtens / kräftiger nicht begegnen kan / als durch Wohlthun / und öffentliche Proben beedes meines Ampts = Fleisses / als auch schuldiger Übung der / denen Lastern und aller Bosheit ganz wiedriger Gottseligkeit / besonders in Ausbreitung der Ehren und Worts Gottes / auch Erbauung seiner Kirchen und Reichs / vermittelst der / von Gott mir anvertrauten Beylage. Als habe bisher unterschiedene Predigten und andere Schrifften zum Truck gegeben / und dieselbe an Chur = und Fürstl. Gräfl. und andere hohen Standes = Personen / wie auch an Städte und Gemeinden unterthänigst und dienstlich dediciret / vor dieses mahl aber habe hierzu bequem erachtet / die bey dem / in hiesigem / zwar geringen Dörfflein / den 9. Martii / Anno 1668. nach Hoch = Fürstl. Verordnung gepflogenen Luctu , über dem seeligen Ableiben Höchstgedachter Ihrer Hoch = Fürstl. Durchl. der Wenland Durchläuchtigsten Princessin und Frauen / Frauen Magda-

Magdalen: Sybille / geböhner aus Chur: Fürstl. Stamm
 und vermählter Herzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve und
 Berg / 10. Meiner gewesenen Gnädigsten und nun seligsten Prin-
 cessin und Frauen / aus H. Schrift von Worten zu Worten ge-
 haltene Trauer: Sermon. Denn hiedurch mag vor eines mein
 danckbahres Andencken deren von höchstgedacht seligst verstorbe-
 nen Princessin empfangenen Hoch: Fürstlichen Gnade und erlangter
 gnädigster Beförderung declariren und sehen lassen. So werden
 gleich durch andere meine bereits gedruckte Predigten auch hiedurch
 die jenige Lasterungen zu Boden geschlagen / durch welche / anderer
 hefftigen Lasterungen allhie zugeschweigen / wegen meines Predi-
 gens / ich unverschämt und wieder alle Wahrheit übel verschreihet
 worden. Gleich wie nicht weniger hiedurch viele unpassionirte Chri-
 sten zu Gottseliger Vorbereitung zu einen seligen Ende und künfftig-
 ger Besizung der himmlischen Freud und Seeligkeit mögen ermun-
 dert und aufgebracht werden.

E. E. E. Hoch: Fürstl. Durchl. aber habe aus der Ursach solche
 Predigt wollen unterthänigst zu schreiben / weilen ich der Gewisheit
 lebe / es werden E. E. E. Hoch: Fürstl. Durchl. gar kein Gefallen
 tragen / daß einiger Prediger in dero Landen entweder wohnhaftig
 und durch offenbahre Laster und Ubelthaten : oder durch böse Mäu-
 ler zu Schanden / und dergestalt der Sachsen: Gothaischen Kirchen
 ein Schandfleck angehänget / zu mahlen auch durch meine / von der-
 gleichen bösen Leuthen bisher eiferigst gesuchte Vernichtung die /
 oben höchsterwehnte seligst verstorbene Chur: und Fürstliche Perso-
 nen auch unter der Erden müssen beschimpfet / und entweder einer son-
 derbahren Gottlosigkeit / und daß Ihre Chur: und Fürstl. Gn. und
 Durchl. ohne Unterscheid allerley Gesindlein zum Predigt: Ampt be-
 fördert ; oder doch einer unanständigen Leichtglaubigkeit / und daß
 dieselbe sich allzuleicht durch allerhand Schein lassen einnehmen / wie-
 der Grund und Wahrheit verdächtig werden. Geschweige / daß
 durch so viele und schwehre Lasterungen / wie auch andere verursach-
 te stete Unruhe / böse Leuthe anders nichts intendiren und suchen /
 denn wie sie Ihre Hoch: Fürstl. Durchl. meinen Gnädigsten Fürsten
 und Herrn zweiffelhafft machen und dahin möchten bringen / an-
 statt dero mir unwürdigen zugewandten Hoch: Fürstl. Gnade / auff

mich und die Meinigen / die wir unschuldige arme Leuthlein und Mit-
Christen sind / wiederhero Welt-berühmte Hoch- Fürstliche milde
Natur und Zuneigung gegen alle Nothleidende und Arme / beson-
ders Prediger / eine Fürstliche Ungnade zu wenden / welches denn
mir das höchste Leid seyn müste.

Gelaget demnach an E. E. E. Hoch- Fürstl. Durchl. mein un-
terthänigstes Bitten / dieselbe geruchen Gnädigst / die unterthänigste
Zuschrift dieser Predigt / aus denen angeführten Ursachen Gnä-
digst zu belieben / solche / wie sie unterthänigst offerret wird / Gnä-
digst anzunehmen / auch dadurch zu E. E. E. Hoch- Fürstl. Durchl.
Hoch- Fürstlichen Gnaden / mich armen Diener Göttlichen Worts
mit meinen armen Weib und Kindern Gnädigst empfohlen zu achten /
der ich nie ermüden will / E. E. E. Hoch- Fürstl. Durchl. der Gnade
Gottes in meinem einfältigem Gebet eiferigst anzuvertrauen /
und Zeit meines Lebens mich in aller Unterthänig-
keit zu bezeigen als

E. E. E. Hoch- Fürstl. Durchl.

Eichau / den 15. Septembris /
Anno 1673.

Unterthänigsten treuen Diener
am Wort.

Georg Scheler.

J. N.

Lert.

Psalm. 31. 6.

In deine Hände befehl ich meinen Geist /
du hast mich erlöset / Herr du treuer
Gott!

Lingang.

Speciale à dicto Esa. 32. 8. quod idem, 1. Explicatur, ejusque verba intel- ligenda sunt non tantum de eminentia virtutis moralis vel intel- lectualis si- ve heroica, civiliter considera- ta: Sed etiam de eminentia pietatis & virtutum ecclesiasti- carum seu spiritali- um, quod probat vel ipse verbo- rum



Je Fürsten werden Fürstliche Gedan-
cken haben. Dieses / liebe Christen / sind Worte
des geistreichen Propheten Esaiæ / welche Er führet
in seiner Weissagung von dem löblichen Königreich
des Königes Hiskia gethan / da er anzeiget / wie wohl es unter
desselben Regiment alles werde bestellet seyn / und sind dieselbe zu
lesen cap. 32. 8. Solche Wort sind zu verstehen:
Erstlich / Weltlicher Weise / von der guten und tugendsa-
men Art eines Menschen / welche er durch die Natur / gute Unter-
weisung und fleissige Übung erlanget / also / daß er seine Affecten
und Bewegungen des Gemühts / welches sonst der Wollust
nachhänget / beherrschen / und in der Tugend ohne Widerstand
und Hinderniß böser Reizungen und Bewegungen wandeln und
beständig verbleiben kan / oder auch wohl gar den Lauff der Natur
übersteiget / mit seinen Tugenden alle andere übertriffe und es je-
derman zuvor thut / wie solche berühmte Tugend- Leute sind die
Heroes und Helden / welche Gott zu hohen und grossen Thaten /
Wercken und Aemptern mit sondern Gaben ausgerüset / wie der-
gleichen Exempel hin und wieder / nicht allein derer Mannsper-
sonen / sondern auch des Weiblichen Geschlechts zu finden sind /
als
eventus & complementum in Rege.

als da ist gewesen: die Jael / welche Sissera / den Feld- Haupt-
mann des Königes derer Cananiter erwärget / wie zu lesen im B.
der Richter / c. 4. Die Judith / welche dem gewaltigen Holo-
fern den Kopff abgehauen / wie zu lesen in ihrem Buch cap. 12.
Eine solche Heldin ist auch gewesen Margaretha / Voldemari
III. Königs in Dännemarck einige Tochter / welche drey Kö-
nigreiche zugleich regieret. Einen solchen Heldeamuht schreibt
man auch zu denen Amazonibus, welche sehr streitbahre Weiber
gewesen / und zur Königin gehabt Penthesileam, die durch ihre
Macht und Muht einen grossen Theil Asia bezwungen und unter
sich gebracht. Unter solche Heldinnen kan und soll auch gezehlet
werden höchstgedachte unsere / Weyland / Gnädigste und nun
Seeligste Princessin und Frau / als in welcher nichts gemeines /
sondern vielmehr eine grosse Fürtrefflichkeit / besonders aber ein
rechter Helden- Muht ist zu sehen gewesen.

2. Pro utri-
usque sex-
us ratione
ad serenif-
simam Prin-
cipissam
applicatur,
in qua præ-
sertim mo-
tus pland
Heroicus
est captum
repente &
sine delibe-
ratione
consilium
de confun-
denda atq;
ludenda
mortis vio-
lencia.

Zum andern / sind auch solche Wort des Propheten zu ver-
stehen geistlicher weise / von der Eminenz und Fürtrefflichkeit der
wahren Pietät und Gottesfurcht / auch sonderbahren Begierd /
Muht / Weisheit und Verstand / den wahren Gottesdienst zu
fördern / zu schützen und zu erhalten / auch für sich desselben zu sei-
nem Heil und ewiger Wohlfahrt zu gebrauchen / massen solche
Meinung und Verstand dieser Prophetischen Wort der Even-
tus, Ausgang und Erfüllung derselben zeigt / an dem Könige
selbst / als welcher dergleichen Fürstliche Gedancken gehabt und
geführt / daß er stracks Anfangs seiner Regierung / und folgendes /
alle Abgötterey abgeschafft / den Tempel gereiniget / das Prie-
sterthum bestellet / und den reinen Gottesdienst angerichtet / auch
mit grosser Andacht desselben sich gebraucht / nicht allein in- und
bey öffentlicher Versammlung: sondern auch zu Hause / wann er
für seine und des Landes Noht kräftig gebetet / und beten lassen /
wie zu lesen 2. Buch der Chron. cap. 29. 30. 31. 32. Welches
alles recht Fürstliche Gedancken gewesen. In und auch mit sol-
chen recht Fürstlichen Gedancken wird uns auch durch den ver-

2. Par. 29.
leq.

ordneten

t /
er

n=
ore
yrec
eich
nter
e zu

sas
ter-
ten
lust
and
und
tur
s je-
die
ten/
der-
per-
nd /
als

ordneten Leichen: Text fürgestellt / höchstgedachte unsere / Wey-
land / Gnädigste und nun Seelige Princessin und Frau / und wird
uns gezeiget / wie ihre Hoch: Fürstl. Durchl. auch mitten in dem
Todes: Kampff Ihre hohe Eminenz und Fürtrefflichkeit im
Glauben sehen lassen / also / daß Ihre Hoch: Fürstl. Durchl. für
dem Bürger und Feind Menschlichen Geschlechts sich keines we-
ges entsetzet / sondern vielmehr eines so freudigen Muths gewe-
sen / daß / obwohl Ihrer Hoch: Fürstl. Durchl. der Tod die Her-
berg dieses Zeitlichen Lebens auffgekürdet / dieselbe se balden eine
andere / und zwar beständige und bleibende Wohnung durch den
Glauben ersehen und darein sich gesetzt / darinnen Ihre Hoch:
Fürstl. Durchl. mit solcher Sicherheit residiren / daß Teuffel
und Tod sie nimmer bestreiten noch anfeinden dürffen. Dies-
se herrliche Wohnung und Fürstliche Residenz zu erkundigen /
lasset uns den Text mit Fleiß erwegen / welches füglich nicht ge-
schehen kan / als wenn wir andächtig werden betrachten:

Propositio
bimembris:
1. Subje-
ctum,
2. Prädica-
tum,

Propositio.

1. Der redenden Person Beschreibung.
2. Der Rede Verstand und Meinung.

In diesen beiden Stücken soll E. Liebe der verordnete Leichen:
Text erkläret werden. Gott gebe darzu seines heiligen Geis-
tes Gnade und Segen / umb Jesu unsers Heilan-
des willen / Amen.

Tracta-



Eilig beflüssigen wir uns / liebe Chri-
 sten / diese Fürstliche Residenz zu erkundigen / weil
 dergestalt wir über dem Hoch- Fürstl. Todesfall ge-
 tröstet werden / wenn wir vernehmen / daß Ihre Hoch-
 Fürstl. Durchl. in Ruhe und Sicherheit sich befinden / zu mahlen
 auch wir dermahleinst im Tode zu solcher Residenz fliehen und
 darinnen Sicherheit und Ruhe suchen müssen / auch darcin zu
 kommen in gewisser Hoffnung stehen. Denn obwohl wir in die-
 ser Welt nicht alle in Königlichem und Fürstlichen Ehren und
 Würden leben / so sind wir doch durch Christum zu geistlichen Kö-
 nigen gemacht / Offenbahr. Joh. cap. 1. 6. und Gottes König-
 liches Priesterthumb worden. 1. Pet. 2. cap. vers. 9. Sind dem-
 nach allesamt einer in Christo Jesu. Gal. cap. 3. 28. Sind
 auch uns allen die wahren Mittel zu solcher sichern Residenz zu
 kommen von Gott gegeben. So dürfen wir nicht denken / als wolte unsere
 herrliche Residenz Ihr und Ihres gleichen hohen Standsperso-
 nen allein erkieset haben : sondern leitet und weist uns vielmehr /
 als unsere seelige Landes- Mutter / uns dero hinterlassene Lan-
 des- Kinder und Unterthanen bey Ihrer Hinfahrt und Abschied
 auff seelige und sichere Wohnung. Ey! so mercket denn fleißig
 auff / und nehmet ein Stück nach dem andern zu Herzen. Bes-
 langend demnach die redende Person / so wird dieselbe uns ange-
 zeigt durch das Wörtlein Ich / und ist eigentlich David / wie die
 Überschrift des Psalmens solches ausweist. Fürwar eine sehr
 vortreffliche Person ! In hohen Ehren bey Gott und denen
 Menschen. Bey Gott / denn weiln David war ein Mann
 nach Gottes Herzen. Apost. Gesch. cap. 13. 22. und that / das
 dem Herrn wohl gefiel / 1. B. der Kön. cap. 11. 5. hatte Gott
 ein gnädiges Auge auff Ihn / und erlösete seine Seele aus allem

Παρανομή,
 per com-
 mendatio-
 nem acci-
 piendæ &
 textus
 cognitionis
 modernib.
 Principis
 palatii, ar-
 gumento à
 comodo,
 itemque
 necessario,
 ad excitan-
 dum lan-
 guidum
 auditoris
 animum,
 gemina oc-
 cupatione
 illustratam.
 Apoc. 1. 6.
 1. Pet. 2. 9.
 Gal. 3. 28.

Subiecti sic
 1. Deno-
 minatio,
 2. Com-
 mendatio,
 Act. 13. 22.
 1. Reg. 11.
 5.

2. Sam. 4. Trübsal / 2. B. Sam. 4. 9. und aus aller Noth. 1. B. der Kön. 1. 29. Umb Davids willen gab Gott dem Rehabeam und seinem Sohn Abia das Königreich Juda / welches er sonsten umb Salomons Abgötterey willen hätte von ihm gerissen: 1. B. der Kön. cap. 11. 13. 32. cap. 15. 4. Umb Davids willen wolte der Herr Juda nicht verderben / sondern schonete dessen. 2. B. der Kön. cap. 8. 19. Umb Davids willen beschirmete Gott die Stadt Jerusalem wieder die grosse Macht derer Assyrier / cap. 19. 34. Ja Gott machte David gar zum Vater seines Sohns / des Messiae 2. B. Sam. cap. 7. 12. Matth. cap. 22. 42. Bey denen Menschen: denn da hat ihn Gott erhöht / und zum Könige und Fürsten gemacht über ganz Israel / wie aus der H. Schrifft bekandt. Es nehmen aber Ihre Hochfürstl. Durchl. unsere seelige Princessin / dem David solche Wort aus dem Munde / und gebrauchen dieselbe vor sich / welche denn dem David an Ehren und Würden sehr gleich. Sintemahl Ihre Hochfürstl. Durchl. Königlicher Würden theilhaftig gewesen nicht allein von dero seeligen Herrn Vattern / dessen Ehrfürstl. Durchl. Beyland bey dem ganzen Röm. Reich in solchem Ansehen war / daß dero selben wohl ehe das Kaiserthumb offerire und angeboten worden: sondern auch krafft dero ersten Vermählung an das Königliche Haus Dännemarck sind sie warhafftig Königlichen Standes gewesen. So groß und vortrefflich ist die Person / die da redet / deren lasset uns nun auffmerckende Ohren darbiethen und den Inhalt ihrer Rede wohl beherzigen.

Prædicati
fit

1. Denominatio.
 2. Denominati determinatio.
 3. Determinati confirmatio est
1. Textus natura.

11.

Wir werden aber zur Betrachtung des Inhalts angewiesen durch das Wort befehle / welches Wort vornehmlich zweyerley Bedeutung hat / erstlich heist es so viel als Gebiethen. Zum andern ist es so viel / als einem etwas anvertrauen oder auffzuheben geben. Allhie ist es in der letzten Bedeutung zu verstehen / wie solches der Wit = Text und ganze Psalm ausweist. Denn derselbe ist nicht ein herrschend Gebott: sondern ein demüthig Gebet.

So

So hat auch David und unsere selige Princessin wohl gewußt / und sich Gottselig erinnert / wie sie dem Herrn / zu dem Sie mit Ihrer Rede sich gewendet / nichts zu befehlen / dessen Sie sich auch nicht unterstanden / sondern vielmehr desselben Gnade gesucht und begehret. Was befichlet aber David und unsere selige Princessin an / oder was geben sie auffzuheben? Antwort: nicht irrdische Schätze / Gold / Silber / Edelgesteine / und kostbare Klei- nodien: sondern ein viel wichtiger und köstlicher Gut / ein solch Gut / das die ganze Welt übertrifft / nemlich / die Seele / welche so kostbar und vortrefflich / daß auch die ganze Welt einem Menschen nichts nuzet / wenn er an diesem Gut / an seiner Seele / Schaden leidet / Matth. cap. 16. 26. wie Sie solch Gut austrucken durch das Wort Geist / welches nichts anders ist / als eine Beschreibung der Seelen nach Ihrer Substanz und Wesen. Es redet aber David und unsere selige Princessin nicht ins gemein dahin / wie er David thut: Psalm. 146. 4. sondern es fassen beide Königliche Personen diese ihre Rede gar eben / und weisen auff das Individuum oder die Person / deren Seel Sie anvertrauen oder auffzuheben geben / nemlich ihren Geist und ihre eigene Seele / für welche sie billig zu fördern Sorge tragen / und derselben für andern wahrnehmen / sonderlich bey hereintrigenden mächtigen Feind Menschlichen Lebens / und dessen grausamen Furi / da / sonderlich Ihrer Hochfürstl. Durchl. nicht Zeit gelassen wird / auff andere zu denken / wie sie sonst zu anderer Zeit gethan / das sie zu Beförderung aller ihrer lieben Unterthanen Seelen Heil und Wohlfahrt den reinen Gottesdienst bestellet und erhalten: sondern auff sich selbst zu sehen genöthiget werden. Wo gedencket denn unsere selige Princessin dero Seele hinzu losiren und in Sicherheit zu bringen? Antwort: In die Hände. Das hat An- fangs ein schlechte Ansehen. Wenn Jephthah eine große Ge- fahr seiner Seelen anzeigen will / so spricht er / er habe seine Seele in seine Hand gestellet. Im Buch der Richter cap. 12. 3. Aber unsere selige Princessin weiß ein bessers / und befichlet ihre Seele

2. Sereniss. Principissæ modestia.
3. Confir- mati expli- catio, per
1. Obje- ctum, quod
1. Indica- tur per
2. 27. &
3. 10. v. ejus- que digni- tas prædi- catur com- parato, ex
Matth. 16.
26.
2. Determi- natur, &
quidem in- individuo- seu persona
Ps. 146. 4
2. Subje- ctum [topi- cum] quod
idem.
1. Denomi- natum, ubi simul infer- ritur ejus- vindicatio- à vanitatis- specie, per concessio- nem rheto- ricam.
2. Determi- natum, &
quidem in- indivi- duo- vel persona- que indica- tur à p. 17.
in 205, 206. &

B iij

on.
sei-
umb
der
olte
B.
Die
cap.
nes
22.
und
der
stl.
aus
dem
hre
we-
ur-
hem
ire
äh-
füg
die
ren.
wie-
ben-
um-
ben-
sol-
elbe
dec.
So

3. Com-
mendatur
ex
Exod. 6. 1.
13. 3.
14. 8.
35.
Pf. 95. 5.
Esa. 48. 13.
66. 2.
Pf. 95. 4.
Job. 12. 10.
4. Explica-
tur, per vo-
cabuli
translati ad
proprium
reductio-
nem, Per
manum
enim Dei in
sacris signi-
ficatur.
Luc. 24. 39.
1. Potestas
plenaria.
Gen. 9. 2
Ier. 18. 6.
Syr. 33. 13.
2. Admini-
stratio &
cura.
Gen. 30. 35.
c. 32. 16.
c. 39. 4
3. Domini-
um vel di-
rectio arbi-
traria.
Gen. 16. 9.

in solche Hände / die starck genug sind / nemlich nicht in ihre eigne noch einiges Menschen Hände: sondern in die Hände Gottes / wie dann Ihre Fürstl. Durchl. auff diese Hände ziehen durch das Wörtlein Dein / und sprechen: in deine / nemlich meines Gottes Hände / befehllich meinen Geist. Da recht! da treffen Ihre Fürstl. Durchl. recht an. Denn dieses sind starcke Hände. 2. B. M. cap. 6. 1. mächtige Hände. cap. 13. 3. hohe Hände. cap. 14. 8. grosse Hände. v. 35. die das Trocken bereitet. Psalm. 95. 5. den Erdboden gegründet und den Himmel umbspannet. Esa. 48. 13. ja alles gemacht haben. cap. 66. 2. in welchen ist alles / das die Erde bringet. Psalm. 95. 4. so wohl auch die Seele alles des/das da lebet / und der Geist alles Fleisches eines jeglichen. Job. 12. 10. Wir müssen aber hierbey uns nicht solche eitele Gedancken machen / und uns einbilden / als hätte Gott der Herr solche fleischliche Gliedmassen und Hände wie wir / sintemahl Gott ein Geist ist / der nicht Fleisch und Bein hat. Luc. 24. 39. sondern nach der Sprache und Art zu reden des H. Geistes wird durch die Hände Gottes in H. Schrift angezeigt:

1. Eine gänzliche und völlige Bottmäßigkeit über ein Ding / als wenn Gott zu Noah spricht: Alle Fische seyen in eure Hände gegeben. im 1. B. Moses / cap. 9. 2. oder: wie der Thon ist in des Töpffers Hand / also seyd auch ihr vom Hause Israel in meiner Hand. Jerem. 18. 6. Syr. 33. 13.

2. Treue Pflege / Sorge und Verwaltung eines Dings / als wenn gesagt wird / daß Laban seine Schaaf unter die Hand seiner Kinder. 1. Buch Moses / cap. 30. 35. und Jacob sein Vieh unter die Hände seiner Knechte gethan. cap. 32. 16. desgleichen wie Potiphar alles unter Josephs Hände gethan. cap. 39. 4.

3. Die Regierung und Beherrschung eines Dings / als wenn dort der Engel zu Agar saget: Demüthige dich unter Sarai Hand / das ist / sey ihr gehorsam / und laß sie dich regieren.

1. Buch Moses cap. 16. 9. item: demüthiget euch unter die gewaltige

waltige Hand Gottes / das ist / widerstreibet Gottes Regiment nicht / sondern lasse euch dasselbe gefallen. 1. Epist. Pet. cap. 1. Pet. 7. 6
5. 6. Psalm. 139. 5.

4. Gewisse Sicherheit / Schutz und Schirm / wie zu sehen / Esa. 49. 2. Mit dem Schatten seiner Hand hat er dich bedeckt. 4. Tutela & custodia. El. 49. 2.

5. Grosse Macht und Stärke / als 2. B. Mosi cap. 15. 6. Herr deine Rechte Hand hat die Feinde zu schlagen. 5. Fortitudo & potentia. Exod. 15. 6.

6. Gottes Gnad und Güte / als : Psalm. 123. 2. Wie die Augen der Knechte auff die Hände ihrer Herren sehen / das ist / ihrer Gnade leben. 146. 16. Du thust deine Hand auff / ic. 6. Dei Gratia & beneficentia. Pl. 123. 2. 145. 16.

7. Das ewige Leben selbst. Denn Derer Gerechten Seelen sind in Gottes Hand. 7. Vita aeterna. Sap. 3. 2.

Derer Gerechten Seelen sind im ewigen Leben.

Derhalben :

Ist die Hand Gottes das ewige Leben.

Übergeben demnach Ihre Fürstl. Durchl. dero Geist und Seele Gott zu dessen Eigenthumb und Bottmässigkeit / wie sie denn Gottes Eigenthumb ist / sie ist von Gott kommen. Im Prediger Buch cap. 12. 7. und von Gott in der H. Tauffe zu Gnaden angenommen. Ihre Fürstl. Durchl. übergeben dero Geist und Seele zu Gottes Pflege und Sorge / welcher denn die Seelen seiner Glaubigen kräftig tröstet / ja gar in seine Schoß fasset. Luc. 16. 23. 25. Und sie also wohl verwahret / daß sie keine Quaal rühren kan. Im Buch der Weish. cap. 3. 2. Ihre Fürstl. Durchl. übergeben dero Geist und Seele Gott zu seinem Regiment und Dienst / welche denn neben andern Auserwehnten Gott mit Freuden dienen. Psalm. 100. 1. und immerdar lobet. Psalm. 84. 5. Sie ist für dem Stuhl Gottes / und dienet Ihm Tag und Nacht. Offenb. cap. 7. 15. Sie übergeben dero Geist und Seele Gott zu seinem Schutz und Schirm / der denn dieselbe verbirget für jedermanns Troß. Psalm. 31. 21. Sie übergeben dero Geist und Seele Gott zu dessen grosser

Eccl. 12. 7.

Luc. 16. 23. 25.

Sap. 3. 2.

Pl. 100. 1.

84. 5.

Apoc. 7. 15.

Pl. 31. 21.

grosser Macht und Stärke / welche denn groß ist / und reicht bis
 Dan. 4. 19. an den Himmel. Dan. cap. 4. 19. an welcher alle Feinde zu
 Pf. 66. 3. Schanden werden. Psalm. 66. 3. und kan der Macht seines
 Arms niemand widerstehen / im B. der Weisb. cap. 11. 22.
 Sap. 11. 22. denn sie ist unermesslich groß. Syr. 18. 4. Ihre Fürstl. Durchl.
 Syr. 18. 4. übergeben dero Seele G. Ott zu seiner Gnad und Güte / welche
 2. Paral. ewig währet. 2. B. der Chron. 7. 3. und ist besser denn Leben.
 7. 3. Psalm. 63. 4. nach welcher die Glaubigen bereits in diesem Le-
 Pf. 63. 4. ben seuffzen / und für derselben Gemeinschaft G. Ott herzlich dan-
 cken. Ja sie übergeben dero Geist und Seele / endlich / G. Ott
 zum ewigen Leben / welches denn ist das Haus von G. Ott ers-
 2. Cor. 5. 1. bauet / das ewig ist im Himmel. 2. Corinth. cap. 5. 1. Eine
 Stadt / deren Baumeister und Schöpffer G. Ott ist. Ebr. cap.
 Ebr. 11. 10. 11. 10. nemlich das himmlische Jerusalem von Gold / Edelge-
 Apoc. 21. stein und Perlen erbauet. Offenb. cap. 21. 10. allda folgen Tho-
 10. rer Fürstl. Durchl. Gutes und Barmherzigkeit / und bleiben in
 Pf. 23. 6. solchem Hause G. Ottes immerdar. Psalm. 23. 6. Denn aus
 dieser Hand G. Ottes / der grösser ist denn alles / wird sie niemand
 Joh. 10. 29. reissen. Johan. 10. 29.

5. Confir-
 matur ar-
 gumentis,
 quae ipse
 textus sup-
 peditat,
 ceu est:

1. Divina
 redemptio.
 1. Cor. 6.
 20.
 1. Pet. 1.
 18. 19.

Es thun aber auch Ihre Hochfürstl. Durchl. nicht etwa nur
 einen ungewissen Versuch oder Anwurf umb diese herrliche Res-
 sidens: sondern sind der Sachen sehr gewis und in ihrem Herzen
 versichert / G. Ott werde ihre Seele und Geist nicht hinwerffen /
 noch die himmlische Wohnung ihr versagen / sondern vielmehr in
 allen Gnaden auff und annehmen. Und zwar versichern sich
 dessen Ihre Hochfürstl. Durchl.

1. Aus dero Göttlichen Erlösung / weiln sie G. Ott
 auch theuer erkauft / 1. Corinth. cap. 6. 20. und nicht nur mit
 vergänglichem Silber oder Gold: sondern mit dem theuren Blut
 Christi erlöset hat. 1. Petri cap. 1. 18. 19. Dadurch G. Ott
 klar zu erkennen gegeben / daß er selbst keinen Gefallen an unserm
 Verderben habe / sondern vielmehr auch durch den Tod und Blut
 seines

seines Sohns unser Leben und Seligkeit zu suchen und zu fördern geneigt sey.

2. Aus Göttlicher allgemeinen Beherrschung / 2. Divina possessio.
 krafft welcher er auch Ihrer Fürstl. Durchl. HErr sey / wie da-
 für Ihre Fürstl. Durchl. den lieben Gott erkennen und densel-
 ben ihren HErrn nennen.

3. Aus Göttlicher warhafften Verheissung / 3. Divina promissio.
 welcher willen Ihre Fürstl. Durchl. den lieben Gott einen treu-
 en oder warhafftigen Gott nennen / welche Göttliche Zusas-
 gungen von unserer gnädigen Seeligmachung und Aufneh-
 mung zu der ewigen Herrlichkeit wir sonderlich im neuen Testas-
 ment / Gott Lob / häufig haben. Denn da hat unser HErr
 Jesus vom Vatter ausgebetten / daß wir seyn sollen / wo Er ist /
 und sollen sehen seine Herrlichkeit. Johann. cap. 17. 24. Er
 selbst / der HErr Jesus / will uns zu sich nehmen. Johann. cap.
 14. 3. Ist auch des Vatters Wohlgefallen uns das Reich zu
 geben. Luc. cap. 12. 32. und sollen also bey dem HErrn seyn allezeit. Luc. 12. 32.
 1. Thessal. 4. 17. Daher alle Glaubige getrost und freudig spre-
 chen können: Wir / die wir glauben / gehen in die Ruhe. Ebr. 4.
 3. oder: Es ist uns bereit / ein Leben in Ewigkeit. Oder mit Pau-
 lo: Der HErr wird mich erlösen von allem Ubel / und aushelffen
 zu seinem himmlischen Reich. 1. Tim. cap. 4. 18. Diß ist nun
 die Erklärung des Textes.

Haupt = Lehre.

Aus welcher Erklärung wir gar ei-
 gentlich erkennen und wahrnehmen den Fürstlichen
 Pallast / darein unsere nunmehr seelige Princessin
 gelanget / nemlich Gottes Hand / wie selbigen
 nicht allein Ihre Fürstl. Durchl. nach Davids Anweisung im
 Text benahmen: sondern auch denen Glaubigen ins gemein gezei-
 get wird / und zwar von unser aller Meister und HErrn Christo
 Jesu /

1. Textus evidentiã.
 2. Exem-
 plorum co-
 pia, eorum
 scl. qui
 idem Pala-
 tium affe-
 ctarunt &
 occupa-
 runt, ut est

bis
 e zu
 nes
 22.
 rchl.
 lche
 den-
 Leo
 dans
 Ott.
 ers
 Eine
 cap.
 lge-
 Ho
 n in
 aus
 and
 nur
 Ken
 rhen
 fen/
 or in
 sich
 Die
 mit
 Blut
 Des
 fern
 Blut
 ines

1. Christi.
Luc. 23. 46.
2. Stephani
Act. 7. 59.
3. Lazari.
Luc. 16. 23.
3. Scriptu-
ra assertio
perspicua.
Sap. 3. 2.
Matth. 25.
46.
4. Volun-
tas divina,
declarata
per nostri
ad idem
palatium
reparatio-
nem medi-
ante.
1. Christi
resurrecti-
one. 1. Pet.
1. 3. 4.
2. Filii do-
natione.
Ioh. 3. 16.
5. Christi
oblatio
blanda.
Ioh. 10. 18.
1. Ioh. 2. 25.
3. Amplifi-
catio per
commen-
dationem
palatii ab
1. Autoris
dignitate.
Ebr. 11. 16.
2. Preciosi-
tate.
3. Amplitu-
dine. Ioh. 14. 2.

Jesus/ der selbst seinen Geist in des Vatters Hand befohlen.
Luc. cap. 23. 46. Worauff auch gesehen Stephanus / da er in
seinen letzten Seuffzer gebetet: Herr Jesu nimb meinen Geist
auf. Apost. Geschichte. cap. 7. 59. Dahin ist auch gelanget
der arme Lazarus / oder doch / wie dieser Pallast mit einem andern
Nahmen genennet wird / in die Schos Abrahæ. Luc. cap. 16. 23.
und da stehet der allgemeine Sentenz des weisen Mannes: Derer
Gerechten Seelen sind in Gottes Hand. B. der Weish. cap.
3. 2. ja Christi des Herrn selbst. Matth. cap. 25. 46. Die
Gerechten werden gehen in das ewige Leben. Massen eben zu
diesem Pallast / oder / wie Petri Wort lauten / zu diesem unver-
gänglichem / unbeflecktem und unverwelcklichem Erbe uns Gott
wiedergeboren hat durch die Auferstehung Jesu Christi. 1.
Epist. cap. 1. 3. 4. auch dahin uns zu bringen seinen Sohn gege-
ben. Johan. cap. 3. 16. solchen Pallast verspricht Christus als
denen Seinigen. Johan. cap. 10. 28. Ich gebe meinen
Schaafen das ewige Leben. Und ist das seine Verheissung / nem-
lich das ewige Leben. 1. Johann. 2. 25. Welches denn in War-
heit eine recht herrliche Stadt / von Gott selbst erbauet. Ebr. cap.
11. 16. Ein sehr kostbarer Pallast / denn er ist uns durch Chri-
sti Blut und Tod auffgerichtet. Ein sehr weites Haus / darinn
nen viel Wohnungen. Johann. cap. 14. 2. Eine ganz sichere
Residentz / darinnen kein Frevel noch Schaden oder Verderben
gehöret wird / sondern ihre Mauern sind Heil / und ihre Thor
heissen Lob. Esa. cap. 60. 18. Ein heiliges Reich / welches Fleisch
und Blut nicht kan ererben. 1. Corinth. cap. 15. 50. darein niche
gehen wird irgend ein Gemeines / und das da Greuel thut und Lüg-
gen. Offenb. cap. 21. 26. daran auch kein Unreiner Erbe hat.
Ephes. cap. 5. 5.

Nutz und Gebrauch der Lehre.

Was hat denn nun der Tod mit seinem Trozen / Tringen
und Treiben ausgerichtet? Was hat er unserer seeligen
Prin-

4. Securitate. Es. 60. 18. 5. Sanctitate. 1. Cor. 15. 50. Apoc. 21. 26. Ephes. 5. 5.

2. Adhortatorius ad observandum sollicitè hoc palatium, omnemque securitatem atque incursionem devorandum.
 1. Thess. 5. 6.
 Ebr. 4. 1.
 Coloss. 2. 18.
 Phil. 3. 14.
 Luc. 13. 24.
 1. Cor. 9. 24.
 3. Alia adhortatio, ad parem animositatem in morte adhibendam, cujus fit.
 1. Confirmatio, argumento.
 1. ab exempli eminentia.
 2. à facili declaratione ex vita æternæ certitudine.
 Ephes. 1. 13.

eröste unsere hohe Landes = Fürstl. Obrigkeit / samt dem Fürstl. jungen Herren und Fräulein. Er stärke Sie in dero grossem Leid / und wende alles anderweites Unheil von dero selben in Gnaden ab. Und wie der Tod unserer / Weyland / Gnädigsten und nun Seeligsten Princessin und Frauen nicht schaden können : also mag er auch uns dermahleinst / so wir im Glauben bleiben / nicht schaden / sondern es muß sein Trosten und Träuen uns zum besten gedyhen. Lasset uns nur wachen und nüchtern seyn / 1. Thessal. cap. 5. 6. lasset uns fürchten / daß wir die Verheissung einzukommen zu solcher Ruhe / nicht versäumen / und unser keiner dahinden bleibe / Ebr. 4. 1. Insonderheit lasset uns drauff sehen / daß nicht jemand uns das Ziehl verrucke / Coloss. cap. 2. 18. Und demnach nachjagen dem fürgesteckten Ziel / nach dem Kleinod / welches fürhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu. Phil. cap. 3. 14. Lasset uns darnach ringen / daß wir mögen eingehen durch die enge Pforte. Luc. cap. 13. 24. Und nach dem Kleinod also lauffen / daß wir es mögen ergreifen. 1. Cor. 9. 24. Ja lasset uns auch zu seiner Zeit dem Tode mit gleichem Muht entgegen treten / nachdem wir sonderlich gehöret / und wissen das Evangelium von unserer Seeligkeit / auch versiegelt worden sind mit dem H. Geist der Verheissung. Ephes. cap. 1. 13. Daß wir nemlich (durch den Tod gänzlich) kommen zu der Stadt des lebendigen Gottes / zu dem himmlischen Jerusalem / und zu der Menge vieler 1000. Engel. Ebr. cap. 12. 22. Denn das will uns als Christen gebühren / daß wir unsern Glauben durch die Freudigkeit des Geistes auch im Tode sehen lassen / und in gewisser Hoffnung des verheissenen ewigen Lebens den Tod verachten / wie solches uns mit ihrem Exempel weisen die Heiligen Gottes / David / Simeon / Paulus und andere / welche in Ansehung der künfftigen Herrlichkeit nicht allein den Tode nicht gefürchtet : sondern haben auch nicht mehr zu leben gewünschet. Auch hat Gott uns nicht gegeben den Geist der Furcht : sondern

der
 Ebr 12, 22, 3, ab æquitate, præsentis è statu nostro manifesta, & exemplis aliorum confirmata.

der Krafft. 2. Timoth. cap. 1. 7. Und müssen wir durch solchen Muth allein des Todes Bitterkeit vertreiben / wenn wir nemlich fein freudig singen und sprechen :

Der Tod kan mir nicht schaden /
Sterben ist mein Gewinn /
Erlöst bin ich aus Gnaden /
Ich fahr mit Freud dahin.

Soll aber im Tode dieser Muth sich bey uns finden / so müssen wir bey Leben darnach streben / und demnach / vor eines / hinweg thun und abschaffen oder meiden / was solchen Muth benehmen oder hindern kan / als da ist die Sünde. Denn wenn wir sündigen / so armiren wir den Tod wieder uns selbst / und geben ihm den Spieß in die Hand / sintemahl der Stachel des Todes ist die Sünde. 1. Corinth. cap. 15. 56. Welcher Stachel geschärffet wird durch das Gesetz / als welches die Krafft der Sünden ist. ibid. und dergestalt kan und mag der Tod uns in die Hölle hinein schlagen und treiben / ja die Hölle / als der andere Tod / ist der Sold der Sünden. Röm. cap. 6. 13. Und machen sich demnach alle / die in Sünden leben / der ewigen Verdammis schuldig. / hingegen verliehren sie den Himmel und die ewige Seeligkeit / mit welcher ihnen auch aller Frost dahin fället und entgahet. Wo nun kein Frost im Herzen ist / da macht dasselbige Verzagen bänger denn die Plage selbst. B. der Weish. cap. 17. 13. Drum weil wir solche Verheissung haben / daß wir nemlich durch den Tod zum Leben kommen sollen / so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen / und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes. 2. Corinth. cap. 7. 1. Nicht weniger hindert und benimbt den Muth wieder den Tod / und macht verzagt im Sterben die Liebe dieser Welt. Denn welcher Hertz dieses ist / daß ihre Häuser wahren immerdar / ihre Wohnung bleiben für und für / und haben grosse Ehre auff Erden / können aber nicht allein in ihrem Sterben nichts mit nehmen / und ihre Herrlichkeit fährt ihnen nicht nach. Psalm. 49. 12. 18. Sondern müssen gleich sam sehen und mercken / daß die Hölle ihren Rachen weit aufgethan / daß dahinunter fahren / beede die Herrlichen in d. Pöbel / beede die Reichen und Krölichen. Esa. cap. 5. 14. 15. Da gehets an ein Branten und Kreiffen / und lasset sich schlecht sterben. Sie fahren gar ihren Vätern nach und sehen das Licht nimmermehr / ja sie fahren da

4. à divina voluntate, declarata spiritus dono.
2. Tim. 1. 7.
5. à necessitate, ex negato remedio parri, mortis terrori medente, manifestata.
2. Amplificatio, per expositionem viae aerationis veterae, ejusmodi animostratem obtinendi. Ea confitit.
1. In impedimento- rum remotione, quae sunt peccatorum mundiq; amor & studium.
1. Cor. 15. 56.
Rom. 6. 13.
Sap. 17. 13.
2. Cor. 7. 1.
Ps. 49. 12. 18.
Esa. 5. 14.
Non 15.

von wie das Viehe. Psalm. 49. 20. 21. Ey! so lasset uns demnach
 vergessen was dahinden ist / und strecken nach dem/ das da forne ist.
 Pf. 49. 20. 21. Philip. cap. 3. 13. Lasset uns trachten nach dem/ das droben ist / und
 nicht nach dem/ das auf Erden ist. Coloss. cap. 3. 2. Lasset uns ja nicht
 Coloss. 3. 2. lieben die Welt und was in der Welt ist. 1. Joh. cap. 2. 15. Sondern
 1. Joh. 2. 15. als Pilgrimme durch die Welt hingehen / und wissen / daß wir
 hier keine bleibende Stätte haben / sondern die zukünftige suchen.
 Ebr. 13. 14. Ebr. cap. 13. Zu welcher uns Gott erschaffen / erlöset und geheiligt
 get / nach welcher auch alle Glaubige geeilet und gelauffen. Dergestalt
 wird uns dermahleinst der Tod angenehm und willkommen seyn/
 und werden auf seine Ankunft mit Freuden überschreiten in die himmlische
 Wohnung des ewigen seeligen Lebens.

2. In medi-
 orum
 probato-
 rum adhi-
 bitioe,
 que sunt:
 1. Fides.

Gleich wie wir aber die Hindernisse des beständigen Muhts wie-
 der den Tod abschaffen und hinweg thun müssen : Also müssen und
 sollen wir im Gegentheil herfür suchen die bewährten Mittel / so zu
 Erweckung solchen Muhts und Stärcke dienen/ als da ist: Erstlich/
 der wahre Glaube / denn der alleinmacht unsere Herzen gewiß / der
 zukünftigen ewigen Herrlichkeit / als welcher ist eine gewisse Zuver-
 sichtigkeit / des / das man hoffet/ und nicht zweiffelt an dem/ das man nicht
 Ebr. 11. 1. sihet. Ebr. cap. 11. 1. Und hat also der Glaube eigentlich zum Ziehl
 das ewige Leben / daher solches des Glaubens Ende genennet wird.
 1. Petr. 1. 9. 1. Petr. cap. 1. 9. Der Glaube macht uns auch zum ewigen Leben
 fertig und bereit / als der unsere Herzen reiniget. Apost. Gesch. cap.
 Act. 15. 9. 15. 9. uns heiliget. cap. 26. 18. rechtfertiget. Röm. cap. 1. 17. 3. 17.
 26. 18. Galat. cap. 2. 16. und Gott angenehm machet. Ebr. cap. 11. 6.
 Rom. 1. 17. 3. 17. Sofern wir nun im Glauben wandeln / sind wir getrost / und haben
 Ebr. 11. 6. vielmehr Lust außser dem Leibe zu wallen / und daheim zu seyn bey dem
 2. Cor. 5. 7. 8. Herren. 2. Corinth. cap. 5. 7. 8. Wir sehnen uns und seuffzen mit
 Phil. 1. 23. Paulo : Ich habe Lust abzuscheyden und bey Christo zu seyn. Philip.
 2. Preces. cap. 1. 23. Nechst diesem / weiln der Tod sehr tückisch ist / und uns
 nicht wissen läffet / Ort / Zeit oder Weise seines Anlatffs / so sollen
 wir auch wachen und beten / durchs Gebet uns täglich gen Himmel
 schwingen / die himmlische Wohnung fleißig bestellen / und Morgens
 und Abends unser Leib und Seele in die Hand Gottes treulich em-
 pfehlen / sagende : Lieber Gott / ich befehle dir mein Leib und Seel
 und alles in deine Hände / oder :

Herr meinen Geist befehl ich dir /
 Mein Gott / mein Gott/weich nicht von mir/ Amen

Nimm mich in deine Hände /
 O wahrer Gott / aus aller Noth
 Hilff mir am letzten Ende.

Dergestalt wird uns der Tod nimmer bloß finden / und werden wir geschickt
 und fertig seyn zu aller Zeit / diese irdische Herberg zu quittiren / und hingegen den
 Himmlischen Pallast und bleibende Wohnung zu occupiren und einzunehmen / wor-
 nach wir nun zum Beschluß miteinander seuffzen :

Nach Gott laß mich bald hinkommen /
 Schau / und was du hast den Frommen /

Da ich stets dein Angesicht /
 In dem Himmel zugericht / Amen.

Ein Gottseeligen Leser meiner Ehren und Reumuths zum Überfluß zu versichern /
 und die Kästerungen / welche die seyn möchten / von mir abzulehnen / habe über
 vorige gedruckte Apologien und darinn verfaßte Zeugnisse / vor dieses mahl allein et-
 liche Excerpta aus der vom Fürstl. Consistorio zu Coburg mir Gn. zugestellten
 Confirmation : und dann deren / von Ihrer Hoch. Ehrw. Excell. Herrn D. Alpen-
 seel. als meines gewesenen Superintendentens Großgl. Recommendation meiner
 wenigen Person / an das Hochlöbl. Consistorium zum Friedenstein / wie auch aus
 dem vom Fürstl. Ampt Römhilt ertheiltem Rotulo wollen andrucken lassen.

I.

On Gottes Gnaden Wir Friederich Wilhelm / Herzog zu Sachsen / Jülich /
 Cleve und Berg / etc. bekennen / etc. daß wir den Würdigen / unsern lieben ge-
 treuen / Herrn Georg Schelern von Ahorn / gewesenen Haxfeldischen Pfar-
 rern zu Popsheim / welchen wir aus erlangten Bericht guter Geschicklichkeit / und in
 gethaner Prob. Predigt / auch eingebrachten Zeugniß / der Gütlichen und Heiligen
 Schrift gelehrt / so wohl Erbarh Wesens und Wandels befanden / zu einem
 Pfarrer gegen Eicha / etc. confirmiret und bestättiget haben / etc.

Geben zu Coburg am 26. Octobris / 1666.

(L. S.)

Augustus Carpsov / D. C.

Nach diesem
 ansehenli-
 chen Be-
 kantsch und
 Zeugniß ha-
 be mein Amt
 alhie ange-
 treten als
 eine ehrliche
 Person.

II.

Des Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Ernstens / Herzogen zu Sachsen / Jülich /
 Cleve und Berg / etc. Hochverordnete Herren Consistoriales.

Hoch. Edler / Magnifice, Hoch. Ehrwürdige / in Gott Andächtige / Hoch-
 achtbare und Hochgelahrte Herren / Mächtige Patronen. Die Hochvermö-
 genden Herren geruhen Hochgünstig / sich zu erinnern / daß verwichene Wochen
 ein Pfarrer in meiner Inspection, Namens Herr Georg Scheler / bey dem Wohl-
 löbl. Consistorio zum Friedenstein unterthänigst sich angemeldet / etc. Wann mich
 dann gedachter Herr Pfarrer aneredet / weil er denen Hochvermögenden Herren sei-
 ner Lehr und Lebens wegen noch unbekant / ihn bester massen zu recommendiren / etc.
 So kan ich demnach mit Grund der Wahrheit schreiben / daß er ein gelehrter / guter
 und munderer Prediger / und der seine Zeit nicht etwa mit Müßiggang oder Wol-
 lust : sondern mit stetigem Meditiren und Schreiben zu Hause zubringet. Wie er den
 etliche Jahr nacheinander seine Dispositiones über die Evangelien und Episteln her-
 aus gegeben / die vielen Gelehrten nicht unangenehm gewesen seyn. Ist darneben in
 seinem Ampt eifrig / urgiret das Christenthum sehr hefftig / läset keine Apathie
 in der Gemeine im Schwang gehen / daher er auch von vielen seinen Zuhörern wenig
 Dank / wie zu geschehen pflegt / davon hat. Ob er nun zwar gar scharff / so haben
 wir

Kraft dieses
 ebenfalls
 wichtigen
 Zeugnisses
 habe gedach-
 tes mein
 Ampt mit
 Ehren gestu-
 chet un fort-
 gesetzt / will
 auch nach
 Gottes Will-
 en un durch
 dessen gnädi-
 ge Regierung
 mit Ehren
 darinnen
 ersterben.

mir doch Schultheis und Zwölffer bey jüngst-gehaltener Visitation / da sie seiner Person und Lehre wegen sind befragt worden / diese Antwort von ihm gegeben / daß sie nichts seinetwegen zu erinnern hätten / er straffe sie wacker / wenn sie nur darnach thäten. So führet er auch ein exemplarisch Leben / wodurch er denn bey seinen Zuhörern / die das Wort mit Saufftmuht annehmen / und zugleich auf sein Leben sehen / viel erbauet. Und dieses habe ich denen hochvermögenden Herren aus aufrichtigem Gemüht entdecken wollen / zc. Der ich sie dem allgewaltigen Schutze des Höchsten hiermit eiferigst anvertraue. Römhillt / den 5. Septemb. 1672.

L. Hoch: Ed. Magnif. Hoch: Ehrw. Herren.

Gebets: und Unterdiensfr.

Severus Christoph. Olpius, D. S.

III.

NB. Zu Vermeidung des verdachts ewiger Nachsicht / habe der Person Namen nicht wollen setzen.

Demnach zwischen dem Pfarrer Herrn Georg Schelern und dem N. zu Eichau / einige Zwistigkeit entstanden / und gedachter N. so wohl schrift: als mündlich den Herrn Pfarrer / ob ärgerte er die Gemeinde / beschuldiget / solches Herr Pfarrer ihm sehr zu Gemühte tringen / und also auf ihm / als einen Priester / nicht ersitzen lassen wollen / sondern das Geisliche Untergericht alhier / den Ausschuss seiner Gemeinde / nach vorhergehender Ermahnung bey ihrem Gewissen und geleisteten Pflichten: Ob selbige bisanhero etwas ärgerliches an ihm / seinem Leben und Wandel vermercket / und daher des N. Beschuldigung beypflichten könten / zu vernehmen. Dann ihm zu seinem Behuff und Bedürfnis dieser ihrer Aussage glaubwürdige Abschrift mit zu ertheilen / inständig bittlich ersucht. Als haben wir heute nach benahmte Personen vor uns erfordert / und beehrter massen Nachfragung gehalten / welche nach lautender Gestalt sich vernehmen lassen:

Baltin Hoffmann / Schultheis.

Hanns Gottwalt und Wilhelm Campen / (Zwölffere.)

Martin Christ und Götz Zöllner / (Dorffs: Meistere.)

Christian Kämpf und Walthasar Christ / (Heiligen Meistere.)

Sie wüsten im geringsten nichts / darinnen sie oder die Gemeinde vom Herrn Pfarrer geärgert würden / wären mit seiner Person / Leben und Wandel wohl zu frieden / und an ihm nichts zu desideriren / zc. Welches auf beschehenes inständiges Begehren wir mehr ermeldten Herrn Pfarrer unter unser Hand und Putschafft nicht verweigern wollen / Römhillt den 7. Dec. 1672.

Fürstliche / Sächs. verordneze / Superintendens und Amptmann daselbst.

(L. S.) Severus Christophorus Olpius, D. Sup.

(L. S.) Ephraim Wagner / Dr.

* In locutionibus vulgaribus non est

Weiln man auch auf derer Evangelischen Inwohner zu Trapstett / so gar auch derer Catholischen Benachtbarten Kundschaft sich beruffet / als habe der Nothdurfft erachtet / des Catholischen Pfarrers zu Alsleben und gedachtem Trapstett / Herrn M. Joh. Michael Mollens / mir ertheiltes unparthenisches (denn ich denselben nie gesehen / sondern nur schriftlich ersucht) Zeugnis hierbey zu setzen:

Omnibus has inspecturis salutem in Christo sempiternam!

Quærenda à me infra scripta, qualiter se gesserit in Parochia sua, breve postulaverit attestatum: petitioni ejus honestæ annuere volens, testor coram omnibus, ad quos hæc literæ perventuræ sunt, quod gesserit se taliter, ut prorsus mali nihil, sed omne pium ac bonum honestumq; de iplo dicere queam. Quin & audiui sæpè numero ab aliquibus ex* Acatholicis Trapstadianis Parochianis meis, diebus dominicis festiviq; Ecclesiam Eichavensem adeuntibus, quod in divinis peragendis sit sedulus ac devotus, in adhortando mansuetus, in reprehendendo severus, in concionando verè subtilis ac doctus, uti & ego ipse ex editis aliquibus scriptis, quandoq; mihi aliisq; transmisissis colligere id facile potui. Quæ quidem pauca, cum veritate tamen de integritate & doctrina, imò pro majori (ut spero ac humilimè precor) prædicti Reverendi Domini promotione in scripta sufficere placeant. Dedi Alslebii decimo sexto die Junii Anno 1673.

CC. p. (L. S.)

M. Johannes Michael Moll. p. t. Parochus in Alsleben & Trapstatt.

und
beaen
h ein
t an
hvers
oaltis
e.

s.

Zwis
er/ob
ngen/
nter
ihren
inem
a vers
e Abs
der so
er geo

gedr
nichts
Herrn
1672.

er Cas
es Cas
llens/
ucht)

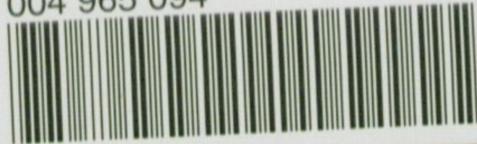
, mihi
averit
os hæ
pium
uibus
m Et
ortan
as, uti
ere id
, imo
otione

ochus

ULB Halle

3

004 965 094



V1077





H. 67, 9.

PALAN
NICCO

Für
Sim

Auff beschehene
schen Welt

Durchlächtig
Frau Magdalene
chen Stamm und ver
Berg / Land: Gräfin
Gräfin zu Hen
Frau

Aus dem auff He
Text / Psal. 31. 6. a
meind zu Eicha

Georg C
Nürnberg / G

1. 851.

AXO-
IM.



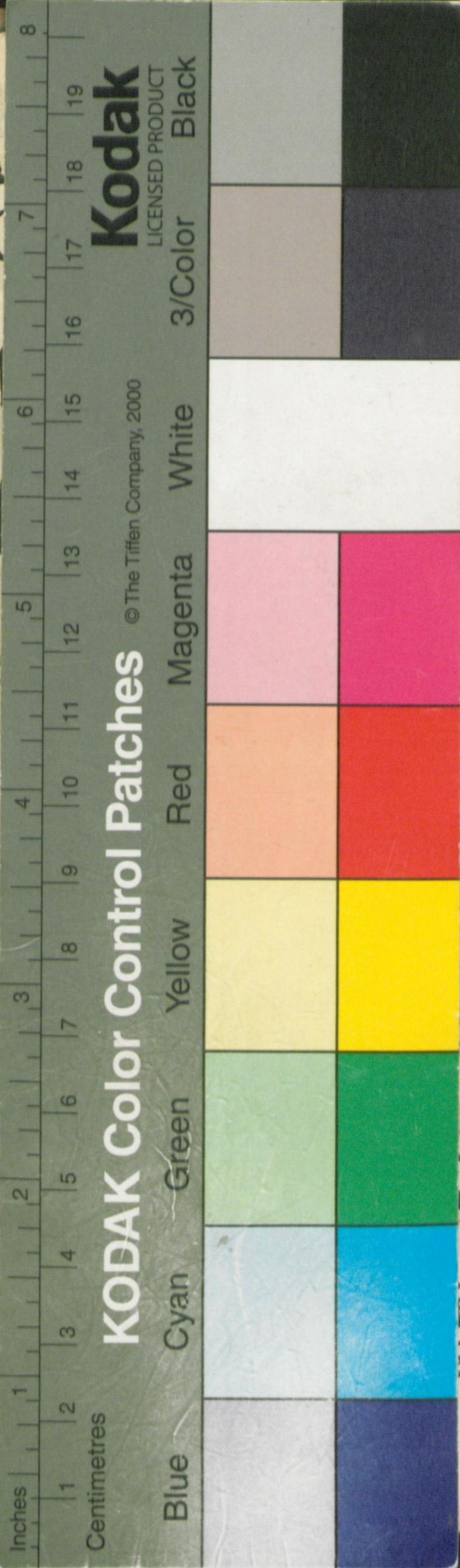
ber
Wast/

g dieser irrdi-
d einge-

n und Frau/
Ehur = Fürstli-
gülich / Cleve und
kissen / Gefürstete
Ravensberg /

ärtenLeichen
der Christl. Ge-
ends zum

elbsten.
ecker / 1674.



Inches
Centimetres

Kodak
LICENSED PRODUCT
3/Color Black

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

